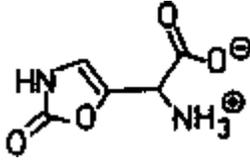
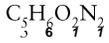


Amanita muscaria

Chemische Formel:



Synonyma:

Amanita muscaria var. aureola Kalchbr.
Amanita muscaria var. formosa Gom. et Rab.

Vorkommen:

In Fliegenpilz, Pantherpilz.

Verwendung:

Als Halluzinogen roh gegessen oder durch Trinken des Wassers, in dem die Pilze eingeweicht waren.

Wirkungscharakter und Stoffwechselverhalten:

Die halluzinogene Wirkung tritt nach einer halben bis zwei Stunden ein. Rauschmittel.

Toxizität:

LD: 50 mg

Symptome und klinische Befunde:

1 bis 4 Pilze (5 bis 10 mg): Übelkeit, Schwindel, Stupor, Mydriasis, evtl. Euphorie, optische Halluzinationen, verändertes Raum- und Zeitgefühl.

5 bis 10 Pilze (10 bis 15 mg): Ataxie, muskuläre Zuckungen, Verwirrtheit, Erregungszustände, Tiefschlaf.
Über 10 Pilze: Miosis, Brechdurchfall, tetanische Krämpfe, Schweißausbruch, Hypotonie, Bradykardie, Anurie, Lungenödem, Kreislaufversagen.

Nachweis:

Pilzsporenbestimmung

Therapie:

Sofort Magenspülung, Kohleinstillation, Schockprophylaxe (Plasmaexpander), elektrolythaltige Infusionen (Kaliumverlust bei Durchfällen!), forcierte Diurese.

Krämpfe: Valium® i.v.

Miosis: Versuch mit Atropin

Bei Rauschmitteln steht neben dem Wiederauftreten der Symptome, die zum Medikamentenmißbrauch führten (Kopfschmerzen, Depressionen) der psychische Zwang zur Wiederholung im Vordergrund. Ablenkung, Sport, Akupunktur und Verhaltenstherapie helfen.